

# 0771

## HOMILIE AM FEST DER BESCHNEIDUNG JESU

PRIESTER (EV.) FRIEDRICH HÜTZ  
KÖLN, 1939

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / H0001

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

## HOMILIE AM FEST DER BESCHNEIDUNG JESU

Priester (Ev.) Friedrich Hütz  
Köln, 1939

Ep. Kolosser 2, 8-17; Ev. Lukas 2, 15-21

Geliebte in dem HErrn!

Der heutige Tag hat für uns eine doppelte Bedeutung, eine bürgerliche und eine geistliche: Wir begehen den ersten Tag im neuen Jahr und gedenken der Beschneidung unseres HErrn und Heilandes. Dankbar blicken wir zu Gott empor, der uns wieder durch den Kreislauf eines Jahres gebracht hat. Wir danken Ihm für alle Wohltaten dieses Lebens, für die erkannten sowohl als auch für die unerkannten und empfehlen uns Seiner väterlichen Führung für das neue Jahr in dem Vertrauen, dass Er uns, Seine Kirche und unser Volk so leitet, dass Sein Liebesplan auch in diesem Jahr erfüllt wird.

Wir hoffen, dass Christus, unser König, bald kommen wird und Seine Kirche aus ihrem Streit auf Erden einführen wird in ihr himmlisches Erbteil. Dies sind die Gedanken, die uns heute insonderheit bewegen und die wir im Gebet vor Gott gebracht haben;

denn wer kann sich des Dankes entziehen, wenn er an Gottes Wohltaten denkt.

Nun wollen wir die geistliche Bedeutung dieses Tages betrachten. Acht Tage nach Seiner Geburt wurde das Kind Jesus beschnitten und empfing bei dieser Handlung den Namen Jesus. Es war der Name, den der himmlische Vater Seinem Sohn für Seine Menschwerdung gegeben hatte. Der Name, der Seine Sendung und Sein Erlösungswerk ausspricht; denn Jesus heißt Seligmacher. Der Menschensohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Ehre sei Dir, o Christe. Vor diesem Namen beugen wir unsere Knie und beten den an, der ihn trägt, denn Er ist unser Gott, Er hat uns erlöst und gewaschen von unseren Sünden mit Seinem Blut. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein Name den Menschen gegeben, darinnen sie können selig werden denn allein in dem Namen Jesu.

Wir gedenken heute der Beschneidung des Jesuskindes. In der Kollekte dieses Tages beten wir: "Allmächtiger Gott, der Du Deinen hochgelobten Sohn der Beschneidung unterworfen und unter das Gesetz getan hast." Damit bekennen wir, dass Jesus nach dem Willen Seines himmlischen Vaters Seiner menschlichen Natur nach ein Sohn Israels war; und so wie Er nach Seinem eigenen Willen Mensch gewor-

den ist, so hat Er sich auch nach eigenem Willen unter das Gesetz gestellt und sich der Beschneidung unterworfen. Er wollte das Gesetz erfüllen, das ganze göttliche Gesetz, nicht nur dem Buchstaben nach, sondern dem Geiste nach. Außer Jesus hat niemand das Gesetz erfüllt, darum ist auch niemand gerecht vor Gott. Mit Seiner Beschneidung bekannte sich Jesus zum Volke Israel und dass Er zu dem Samen Abrahams zählte. Das Gesetz aber, das Er vollkommen erfüllte, erfüllte Er uns zugute, denn damit ruhte das Wohlgefallen Gottes auf Ihm, und Er war das heilige unbefleckte Opferlamm ohne Fehl, das mit Seinem Opfer am Kreuz eine Genugtuung leistete für die Sünden der ganzen Welt.

Jesu Beschneidung wurde vollendet, als Er am Kreuz rief: "Es ist vollbracht!" Da war Sein Blut vergossen und Sein Leben für uns in den Tod gegeben.

Auch wir haben eine Beschneidung empfangen, aber nicht eine Beschneidung wie sie in Israel geschah, die nur eine äußere Bedeutung und Wirkung hatte, vielmehr haben wir eine geistliche, eine sakramentale Beschneidung empfangen, die an uns geschehen ist durch die heilige Taufe. Durch die heilige Taufe gehören wir nicht dem Volk der Juden an, sondern sind ein Eigentum Christi geworden und gehören der einen heiligen katholisch-apostolischen Kir-

che. Die heilige Taufe ist die geistliche Beschneidung. Ihre Wirkung liegt darin, dass wir durch den Heiligen Geist mit Christus verbunden sind, mit Ihm, der für uns gestorben und auferstanden ist. So wie wir heute mit Dank der Beschneidung Jesu gedenken, der Mensch geworden ist zu unserem Heil und sich bereit gestellt zu einem Opfer unserer Erlösung, so wollen wir auch heute danken, dass wir getauft und Jesu Eigentum geworden sind. Welche Gnade ist uns widerfahren. Jesu Leben ist unser Leben. Er ist das Haupt, und wir sind Seine Glieder. Und Jesus sagt: Wer in Mir bleibt, der bringt viele Frucht.

Amen.